

Landesamt für Statistik Nds. • Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover		Ansprechpersonen	Ernte- und Betriebsberichterstattung
		Natalia Schasse	0511-9898 -3441
		Joachim Scheele	-3439
		Karina Cytera	-2445
		E-Mail	Dez42Ernte@statistik.niedersachsen.de
		Fax	0511-9898-99-7615
Ihr Zeichen, Ihre Nachricht	Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben) BetriebNr.		Hannover 07/02/2023

Informationen zur Ernteschätzung bei Feldfrüchten und Grünland zum 31.12.2022

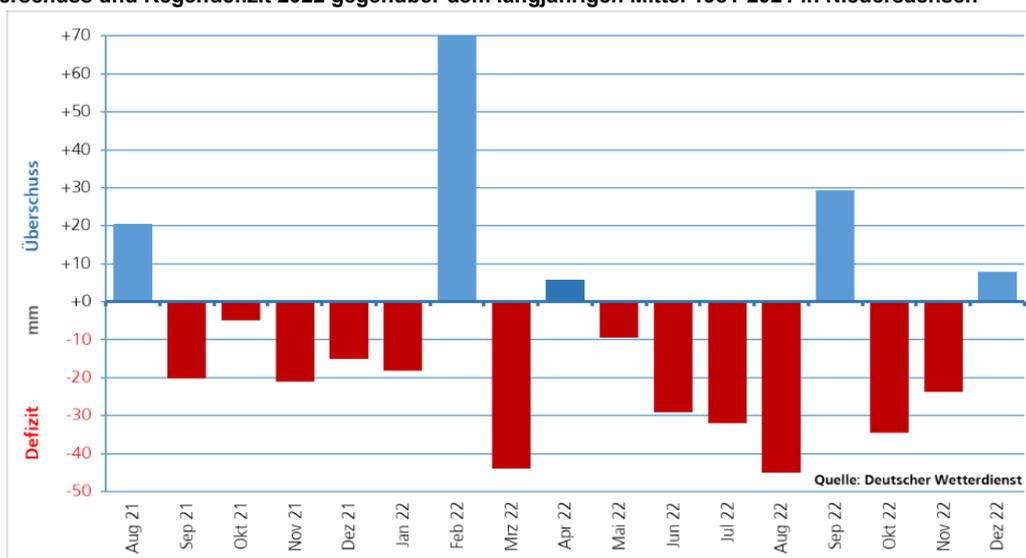
Sehr geehrte Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r),

mit dieser Rückmeldung schließen wir das Berichtsjahr 2022 ab und geben einen kurzen Rückblick auf das Jahr. Allemal war das für uns alle ein sehr herausforderndes Jahr - mal wieder. Ein Schockmoment mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine zum Jahresanfang, beängstigende Ungewissheit und teils chaotische Marktzustände begleiteten uns durch das Jahr. Die Landwirtschaft, wie so oft in den Krisensituationen, rückte mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Ergebnisse Ihrer Tätigkeit in der Ernte-Berichterstattung waren sehr gefragt und wichtig, um die Versorgungslage innerhalb und außerhalb des Landes im Blick zu behalten. Umso mehr schätzen wir Ihre Kooperation mit uns und danken herzlich für Ihre Treue.

In diesem Jahr kam es leider zu Ausfällen unserer alten Faxgeräte. Daher werden die alten Faxnummern deaktiviert und nur die digitale Faxnummer 0511- 9898-99-7615 bleibt aktiv. Selbstverständlich bleiben alle weitere Meldungswege wie IDEV, Telefon, Mail und Post bestehen.

Die trockene Witterung im Jahr 2022 setzte den Trend der letzten Jahre fort (Abb.1). Die Definition eines „normalen“ Jahres müsste seit 2017 neu definiert werden. Mit nur 398 mm Niederschlag von Januar bis August 2022 lag die Wassermenge in Niedersachsen deutlich unter dem langjährigen Mittel (1981-2021) von 500,5 mm. 2018, 2019 und 2020 wurde das langjährige Mittel ebenfalls unterschritten. Demnach war eine Erholung des Grundwassers im Jahr 2022 unmöglich. Diese Wetterlage förderte den Stress insbesondere bei Sommerungen und Grünland.

Abb. 1 Regenüberschuss und Regendefizit 2022 gegenüber dem langjährigen Mittel 1981-2021 in Niedersachsen



Umso überraschender waren die ersten Druschergebnisse. Die Erträge lagen beim Getreide und Winterraps über dem Niveau des Vorjahres und über dem 6-jährigen Durchschnitt von 2016 bis 2021 (Tab.1, Abb.2). An dieser Stelle muss allerdings erwähnt werden, dass die Ernten der letzten sechs Jahre aufgrund extremer Wetterereignissen in sich sehr heterogen waren. Viele Kulturen erlebten extreme Ertrag-Hochs und -Tiefs, sodass die Durchschnittswerte eine schwierige Vergleichsgrundlage liefern. Daher dürfen die Ertragssteigerungen einiger Kulturen in 2022 gegenüber dem sechs jährigen Mittel nicht überbewertet werden.

Das Getreide profitierte offensichtlich von den kurzen intensiven Regenphasen im Winter und April. Im Vergleich zum Jahr 2021 bzw. zum 6-jährigen Durchschnitt fiel der Ertrag der Getreideernte in Niedersachsen insgesamt (einschl. Körnermais/CCM) um 4,4 % bzw. 5,6 % höher aus (Tab. 1). Sowohl der Winterweizen als auch die Wintergerste lieferten Erträge deutlich über dem Vorjahresniveau und dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Sogar der Ertrag von Sommergerste lag mit 21,7 % über dem Ertrag des Vorjahres und mit 17,1 % über dem 6-jährigen Mittel (Abb.2, Tab.2).

Zumindest auf den ersten Blick schien 2022 nicht nur die Höhe der Erntemenge, sondern auch die Qualität zu stimmen. Laut Untersuchungen des Max-Rubner-Instituts lag der Durchschnitt beim Hektolitergewicht beim Winterweizen mit 78,5 kg/hl und beim Roggen mit 75,9 kg/hl über

den Werten von 2021 mit 75,8 kg/hl bzw. 72,2 kg/hl. Beim Schmachtkornanteil und Auswuchsgehalt wurden Durchschnittswerte unter dem Vorjahresniveau festgestellt. Der Proteingehalt von 11% TS beim Winterweizen und von 9,1 % TS beim Roggen lag allerdings nicht nur unter den Vorjahreswerten von 12,1 % TS bzw. 9,4 % TS, sondern auch unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (12,3 bzw. 9,8 % TS).

Abb. 2 Relative Veränderung der Hektarerträge in Niedersachsen 2022 gegenüber dem 6-jährigen Mittel 2016-2021; Spargel und Erdbeeren vorläufig 2022



Tab. 1 Anbau und Ernte 2022 und 2021 der ausgewählter Feldfrüchte in Niedersachsen

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag					Erntemenge		
	2022	2021	Veränd. 22/21	2022	2021	D. 16-21	Veränderung zu		2022	2021	Veränd. 22/21
							2021	16-21			
	ha			dt/ha			%		Tonnen		%
Getreide insg. (mit K.Mais)	853 800	834 500	+2,3	76,0	72,8	72,0	+4,4	+5,5	6 485 500	6 073 600	+6,8
Winterweizen	364 000	365 500	-0,4	84,5	77,0	79,5	+9,7	+6,2	3 074 500	2 812 400	+9,3
Sommerweizen	8 100	3 500	+132,8	60,6	44,8	52,5	+35,3	+15,4	49 400	15 700	+214,7
Roggen (incl. Wintermenggetr.)	142 000	145 400	-2,3	64,2	62,2	60,0	+3,2	+6,9	911 400	904 300	+0,8
Triticale	53 600	55 800	-3,9	63,8	61,1	61,3	+4,4	+4,1	342 200	341 200	+0,3
Wintergerste	136 600	148 400	-8,0	78,0	70,0	70,1	+11,4	+11,3	1 065 400	1 038 900	+2,6
Sommergerste	41 400	30 200	+37,1	61,6	50,6	52,6	+21,7	+17,0	255 200	152 700	+67,1
Hafer	14 600	14 400	+1,5	51,5	46,8	48,3	+10,0	+6,6	75 200	67 300	+11,7
Körnermais (incl. CCM)	92 400	70 900	+30,4	76,8	104,4	87,9	-26,4	-12,6	709 600	740 000	-4,1
Kartoffeln	121 200	115 200	+5,2	435,8	441,2	433,3	-1,2	+0,6	5 283 600	5 082 600	+4,0
Zuckerrüben	99 100	97 600	+1,6	745,5	816,2	778,1	-8,7	-4,2	7 390 800	7 966 100	-7,2
Winterraps	95 700	85 300	+12,2	43,9	36,0	33,8	+21,9	+29,9	420 100	306 900	+36,9
Silomais FM	497 800	537 800	-7,4	392,5	491,5	447,4	-20,1	-12,3	19 539 700	26 433 000	-26,1
Leguminosen TM-Klee u.a.	24 000	14 600	+64,3	69,6	97,6	78,9	-28,7	-11,8	167 200	142 700	+17,2
Grasanbau auf Ackerland	57 800	65 000	-11,1	80,1	101,7	82,9	-21,2	-3,3	463 100	661 500	-30,0
Wiesen TM	77 100	54 900	+40,6	70,2	90,9	74,1	-22,8	-5,3	541 600	498 800	+8,6
Mähweiden/ Weiden TM	570 600	584 800	-2,4	69,2	86,5	73,3	-20,0	-5,6	3 947 900	5 055 600	-21,9

Zum Gewinner der Ernte 2022 zählt der Winterraps. Er überraschte mit einem rekordverdächtigen Ertrag von 43,9 dt/ha, der ca. 30 % über dem 6-jährigen Mittel und ca. 22 % über dem Vorjahreswert (Tab.1, Abb.2) lag. Der durchschnittliche Ölgehalt von 45,2 % übertraf alle Erwartungen. Zum Vergleich: der nächst höhere Wert der letzten 20 Jahren lag 2009 bei 43,9 %. Eine eindeutige Erklärung für diese enorme Produktivitäts- und Qualitätssteigerung unter äußerst schwierigen Wetterbedingungen aber auch unter immer strengeren pflanzenbaulichen Maßnahmen beim Raps gibt es (noch) nicht. Falls Sie Ihre Erfahrung und Wissen mit uns diesbezüglich teilen möchten, würden wir uns sehr darüber freuen.

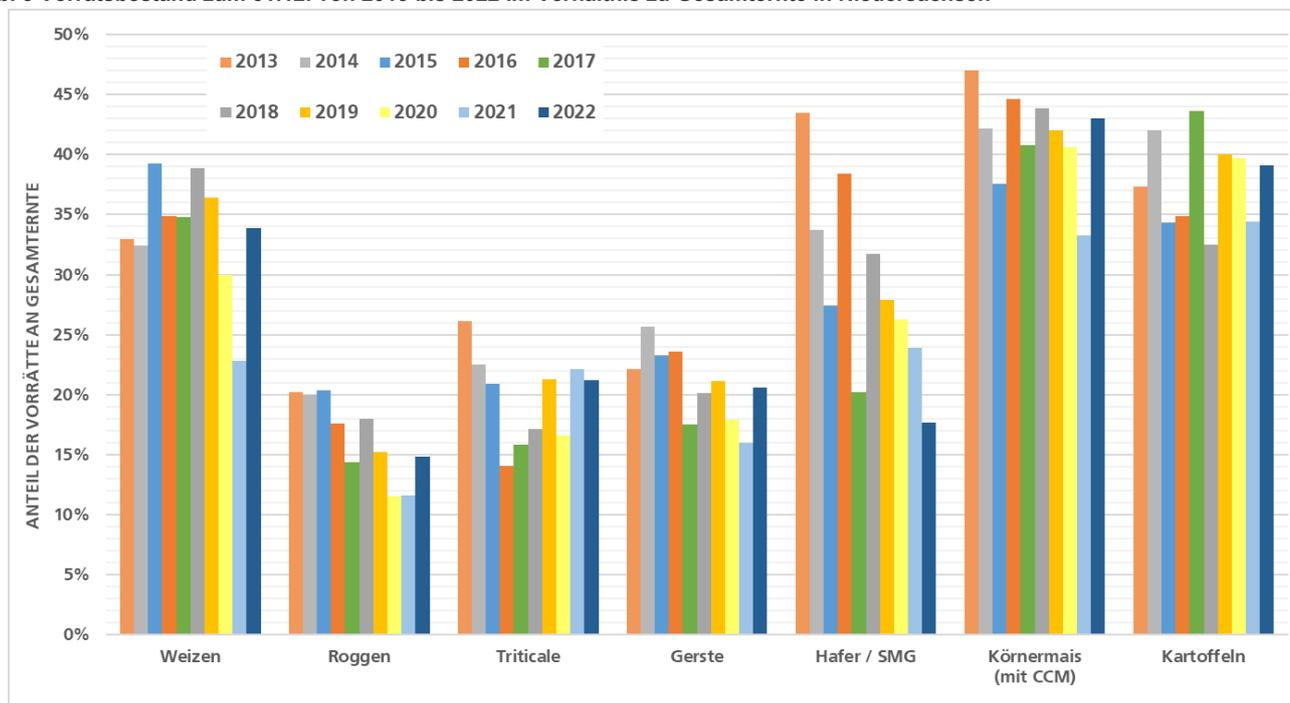
Der Mais gehörte in jeglicher Form zu den Verlierern der Ernte 2022 (Tab.1, Abb.2). Beim Körnermais wurden Ertragseinbußen von 12,6 % gegenüber dem 6-jährigen Mittel und von 26,4 % gegenüber dem Vorjahr festgestellt - mit Schwankungen bis zu 60 dt/ha je nach Region. Mit einem durchschnittlichen Ertrag von 392,5 dt/ha war die Ernte 2022 beim Silomais so schlecht, wie zuletzt im Jahr 2018 mit 364,1 dt/ha. Mit über 200 dt/ha waren die Schwankungen zwischen den einzelnen Kreisen ebenfalls enorm.

Eine schlechte Ernte wurde ebenfalls beim Raufutter eingefahren. Aufgrund von Ertragseinbußen bis zu 20 % im Vergleich zum Vorjahr und 5,5 % zum 6-jährigen Mittel stehen die Betriebe in manchen Kreisen vor der Herausforderung die Futtergrundlage dauerhaft zu sichern. Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten sechs Jahre traf die Trockenheit die Grünfütter-Leguminosen mit 12 % Verlusten am stärksten. Auf Wiesen und Weiden wurden knapp 5 % weniger geerntet.

Mit einem Ertrag von 435,8 dt/ha fiel die Ernte bei Kartoffeln durchschnittlich aus (Tab1, Abb2). Je nach Region und Beregnungsmöglichkeiten schwankten auch hier die Erträge und Qualität sehr stark.

Die Rübenkampagne 2022 war von Unsicherheiten gekennzeichnet. Der Ertrag von 745,5 dt/ha lag wenig überraschend fast 9 % unter dem Vorjahresniveau und 4 % unter dem 6-jährigen Mittelwert (Tab.1, Abb.2). Die im September geernteten Rüben waren eher kleiner und brachten selten mehr als 550 dt/ha ein. Aufgrund von September-Niederschlägen war der Zuwachs von später geernteten Rüben spürbar. Der Zuckergehalt lag oft über 19 %.

Abb. 3 Vorratsbestand zum 31.12. von 2013 bis 2022 im Verhältnis zu Gesamternte in Niedersachsen



Die Abbildung 3 skizziert die Vorratssituation auf niedersächsischen Höfen zum 31.12.2022. Die Auswertung basiert auf mehr als 1100 Meldungen. Mit rund 1,9 Millionen Tonnen Getreide insgesamt (einschl. Körnermais und CCM) scheinen die Lager gut gefüllt zu sein, vor allem mit Weizen und Körnermais. Dabei sollte man die geringere Erntemenge beim Körnermais im Vergleich zum Vorjahr nicht vergessen. 51 % der deutschen Kartoffeln-Vorräte mit rund 2 Millionen Tonnen sind in niedersächsischen Lager zu

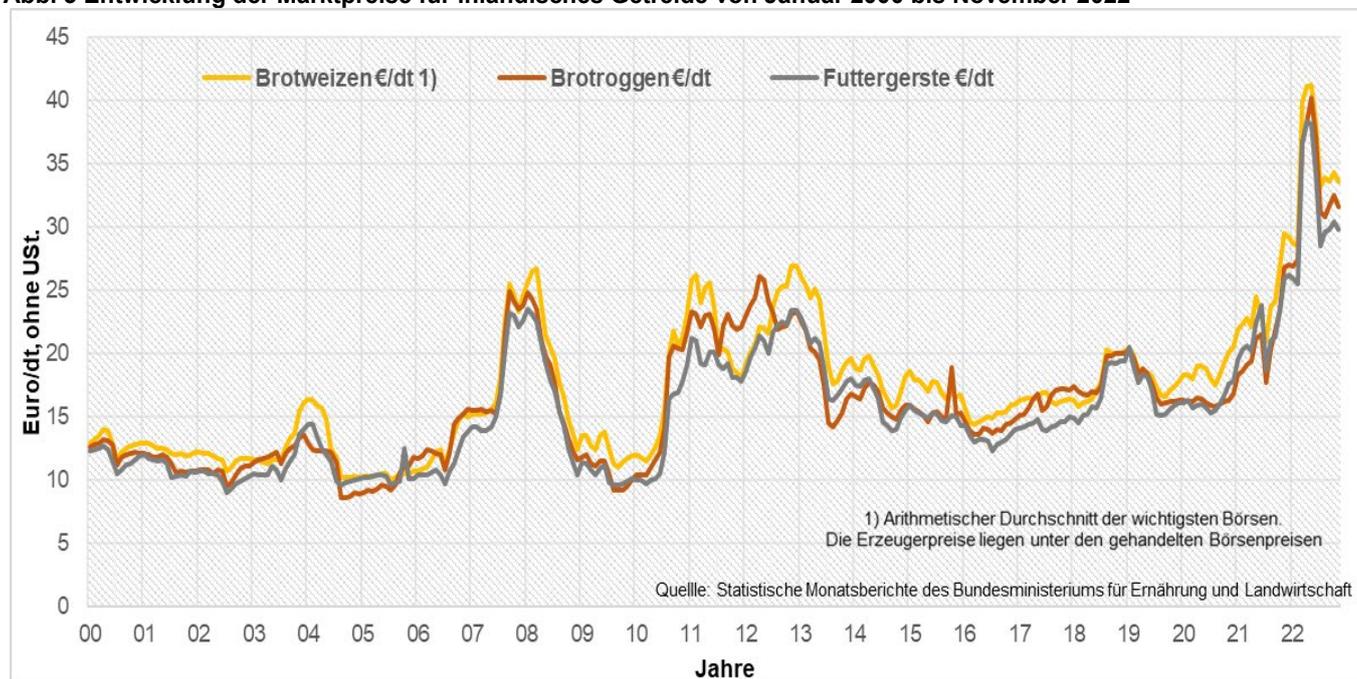
finden. Die vollen Lager mit Weizen und Kartoffeln sind aber nicht allein auf eine gute Ernte zurückzuführen.

Derzeit warten die Verkäufer und Käufer ab, zu wessen Gunsten sich der Preis aufgrund komplexer Einflussfaktoren, u. a. Witterung in den wichtigsten Exportländern, weltpolitische Instabilität und stagnierende Weltwirtschaft, entwickeln wird. Die Marktteilnehmer werden so gezwun-

genermaßen zum Spielball der Marktanalysten. Bei geringsten Veränderung im Weltgeschehen entstehen kurzfristige Preisveränderungen, von denen sich die Erzeugerinnen und Erzeuger bessere Preise versprechen, um die Lager zu räumen (Abb.3).

Allerdings ist die Nachfrage seitens der Verbraucher aufgrund der weltweiten Inflation zurückhaltend, was in Kombination mit einem großen Angebot an Ware auf dem Weltmarkt eher zu weiteren Preisabsenkungen führen kann. Aufgrund all dieser Faktoren ist es nicht verwunderlich, dass die aktuelle Marktsituation als zögerlich und abwartend eingestuft wird.

Abb. 3 Entwicklung der Marktpreise für inländisches Getreide von Januar 2000 bis November 2022



Dieser und weitere Berichte sind zu finden auf www.statistik.niedersachsen.de unter [Themen → Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei → Landwirtschaft in Niedersachsen → Wachstum und Ernte → Erntestatistik online → Fragebogen und Infos](#)



Die Einschätzungen für die weiteren Anbauggebiete in Deutschland finden Sie auf der Seite des Statistischen Bundesamtes <https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html> unter [Themen → Branchen und Unternehmen → Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Fischerei → Feldfrüchte und Grünland](#).



Mit besten Grüßen
das Team der Ernte- und Betriebsberichterstattung.